

Mit den beweiskräftigen Argumenten aus der Rede des Genossen Erich Hon-ecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen gilt es überall die offensive politisch-ideologische Arbeit weiter zu aktivieren. Ziel ist, die Verantwortung und Verpflichtung der Werktätigen und aller Bürger für die Sicherung des Friedens deutlich zu machen und ihre breite Zustimmung zur Friedensinitia-tive der Sowjetunion in bewußtes Handeln für die Stärkung des Sozialismus und seine Verteidigung umzusetzen.

Je besser die guten Resultate der Verwirklichung unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik auch in der politischen Massenarbeit genutzt werden, desto stärker werden Optimismus und Kraftbewußtsein für die Bewältigung der wachsenden Ansprüche gefördert. Die mobilisierende Wirkung der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen als Herzstück der gesamten Tätigkeit der Partei ist vor allem zu messen an der politischen Standhaftigkeit und den hohen Leistungen der Werktätigen. Die genaue Kenntnis der Lage in jedem Abschnitt im Kreis und die gründliche, differenzierte Analyse der Stim-mungen und Meinungen bilden dabei für die Anleitung der Grundorganisatio-nen eine wichtige Voraussetzung.

Kollektive und
persönliche
Verantwortung

Drittens besteht ein wesentliches Anliegen der Parteiarbeit darin, daß die kollektive und persönliche Verantwortung mit großem Ernst und ganzer Kraft wahrgenommen wird. Das gilt für die Partei ebenso wie für die Massenorga-nisationen, die Staats- und Wirtschaftsorgane, die Volksvertretungen und alle Arbeitskollektive.

Gestützt auf die Initiativen und Erfahrungen der Parteiwahlen, der Gewerk-schaftswahlen und der Vorbereitung des XII. Bauernkongresses sollten alle Parteiorganisationen, sollte jeder Genosse verstärkt dafür Sorge tragen, daß immer mehr Werktätige in die Planung und Leitung der gesellschaftlichen Entwicklung, besonders der materiellen Produktion, sowie in die Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse einbezogen werden.

Hieraus erwachsen besonders auch anspruchsvolle Aufgaben für die Grund-organisationen. Von ihrem einheitlichen und massenverbundenen Wirken hängt ganz entscheidend ab, daß Leistungsbereitschaft und Initiative zur Norm des Lebens in allen Arbeitskollektiven werden, indem die Kommunisten solche Haltungen Vorleben.

Viertens kommt es insgesamt darauf an, die feste Kampfkraft der Partei als wichtigste Voraussetzung für alles, was wir bisher erreicht haben und was es noch zu schaffen gilt, ständig weiter zu stärken und sie immer aufs neue zu sichern. Es geht um eine solche politische Atmosphäre und Aktivität in allen Grundorganisationen, mit denen auch unter komplizierten Bedingungen die Aufgaben ohne Abstriche erfüllt werden.

Ansprüche an die
Mobilität der
Parteigruppen

Die Parteiwahlen haben erneut die Erfahrung bestätigt: Die wachsenden An-forderungen an die Kampfkraft der Grundorganisationen sind immer auch mit höheren Ansprüchen an die politische Mobilität der Parteigruppen in den Arbeitskollektiven verbunden.

Was bestimmt im Lichte der heutigen Aufgaben die Stärke einer Parteigruppe?

- In erster Linie ist es die Einheitlichkeit und Geschlossenheit, mit der alle Genossen die ideologischen Positionen des X. Parteitages vertreten;
- die ständige Vervollkommnung des innerparteilichen Lebens als wichtiger Faktor der Erziehung und politischen Befähigung der Kommunisten;
- es sind weiter die vertrauensvollen Beziehungen der Kommunisten mit den parteilosen Werktätigen, die aus politischer Standhaftigkeit, vorbildlicher Arbeit, Bescheidenheit und Aufrichtigkeit ständig neu erwachsen;
- die Fähigkeit der Genossen, ihr ganzes Können, ihre Autorität, ihre tiefere Einsicht in die Erfordernisse der Wirtschaftsstrategie so einzusetzen, daß die Werktätigen im Wettbewerb zu neuen Initiativen angespornt werden;
- die Stärke der Parteigruppen erwächst auch aus ihrem Vermögen, schnell und flexibel auf alle Fragen, die im Arbeitskollektiv gestellt werden, zu reagie-ren und jeglichen Verletzungen sozialistischer Gesetzmäßigkeit und Moral ent-